

Benedictinern ankaufte und das Kloster zu einer Sommerresidenz umbauen ließ. Gegenwärtiger Besitzer ist Herzog Karl Theodor in Bayern, der als namhafter Augenarzt eine von ihm in Tegernsee 1884 gegründete Augenheilanstalt für Arme leitet. (Vgl. noch Pez, Theos. anecdot. noviss. III, 3, Aug. Vind. 1721, 498 sqq.; Oefele, Rar. Boic. scriptt. I, Aug. Vind. 1763, 629 sqq.; II, 49 sqq.; Mon. Boic. VI, Monach. 1766, 1 sqq.; v. Freyberg, Aelteste Geschichte Tegernsee's [bis 1824], München 1822; v. Hofner, Leistungen des Stiftes Tegernsee für Kunst und Wissenschaft, im Oberbayr. Archiv I [1839], 15 ff.; M. Fuchs, Gesch. des Klosters Tegernsee, München 1876; Sepp, Ursprung der Glasmalerkunst im Kloster Tegernsee, München 1878; Lindner, Die Schriftsteller des Benedictinerordens in Bayern seit 1750, I, Regensburg 1880, 157 ff. 311 ff.; Ders., Familia S. Quirini in Tegernsee, im Oberbayr. Archiv L [1897], 18 ff., und im Ergänzungsheft dazu; Jos. Obermaier, Gesch. Tegernsee's [bis 1429], Freising 1888; Rasinger, Forschungen zur bayrischen Geschichte, Rempten 1898, 457 bis 514.) [Zed.]

Teleologischer Gottesbeweis, s. Gott V, 867.

Telesphorus, der hl., P a p s t (125—136 ?), war der Nachfolger Sixtus' I. und erlitt nach einjähriger Regierung den Martertod. Ob er unter Kaiser Hadrian oder unter Antoninus Pius gestorben, ist zweifelhaft. Sein dies natalis ist bei den Griechen der 22. Februar, im Mart. Rom. der 5. Januar, in einigen andern der 2. Januar. Die Nachricht, er habe die vierzigstägige Fastenzeit eingeführt oder ihr die siebente Woche beigelegt, beruht nur auf unächtigen Stellen. Auch die im Liber Pontif. ihm zugeschriebenen Verordnungen, worin die Geistlichen angewiesen werden, auf Weihnachten drei Messen zu feiern und in der Christmette das Gloria zu singen, sind unächt. Das Leben des hl. Telesphorus von Segerus Paullus, Carmeliter zu Köln, welches die Hollandisten angenommen haben, ist ohne allen historischen Werth; es ist dem Verfasser hauptsächlich darum zu thun, Telesphorus zu einem Carmeliter zu machen. (Vgl. Lib. Pontif., ed. Duchesne I, 129 sqq.; Jaffé, Reg. Pontif. Rom. I, 2. ed., 6.) [Schrödl.]

Telesphorus (auch Theophorus und Theolophorus) von Cosenza, Priester und Eremit, ist der angebliche Verfasser des Tractates De causis, statu, cognitione ac fine presentis scismatis et tribulationum futurarum maxime tempore futuri regis aquilonis vocantis se Federicum imperatorem tertium usque ad tempora futuri pape vocati angelici pastoris et Karoli regis Francie futuri imperatoris post Federicum tertium supradictum etc., von welchem zahlreiche, stellenweise mit kostbaren Miniaturen geschmückte Handschriften vorhanden sind. Der Tractat wird eingeleitet durch eine vom 3. September 1386 datirte Widmung an den Dogen von Genua, Antoniotto Adorno. Das Dedicationsjahr be-

zeichnet die Zeit des wachsenden französischen Einflusses in jener Stadt, und dadurch gewinnt diese Prophezeiung, welche in der schärfsten Weise die franzosenfeindliche, auf Karl den Großen zurückgehende Tradition gegenüber der an Friedrich II. anknüpfenden deutschen vertritt, ein hervorstechendes Interesse. Wer sich unter der Maske des Telesphorus verbirgt, ist nicht ersichtlich; die im Tractate sich verrathende innige Vertrautheit mit den prophetischen Werken des französischen Minderbruders Johannes von Roquetaillade (s. d. Art.) läßt der Vermuthung Raum, daß dieser selbst der Auctor ist. Originales enthält das Vaticanum des angeblichen Telesphorus nicht. Johannes von Roquetaillade's Schriften, des Joachim von Fiore (s. d. Art.) abstruse Commentare, Sibyllen und kleinere Prophezeiungen (z. B. die Cyrill'sche Weissagung [s. d. Art.]) werden von Telesphorus in buntem Durcheinander als Eideshelfer für sein eschatologisches System aufgerufen und citirt. Das große Schisma von Jahre 1378 erscheint als eine Folge der Sündenlast von Clerus und Volk; namentlich über die Geißlichkeit wird ein Strafgericht verheißt durch einen antichristlichen, aus dem Geschlechte Friedrichs II. des Staufers stammenden Kaiser Friedrich, der bereits i. J. 1365 geboren wurde, und durch einen antichristlichen falschen Papst. Beide werden aber gestürzt durch den Papa angelicus (s. d. Art.) und den glorreichen französischen König Karl, die vor dem Erscheinen des Antichristen eine noch unter drei weiteren Päpsten vorhaltende Reformation und Pacification der Welt durchzuführen. — Das Ansehen dieser Prophezie war so groß, daß ein Theologe wie Heinrich von Langenstein (s. d. Art.) sich veranlaßt sah, eine Gegenarbeit (abgedruckt bei Pez, Theos. anecd. I, 2, 507 sqq.) zu verfassen, und daß unter dem Namen des Gamaleon, angeblich eines Verwandten des Papstes Bonifatius, deutsch-nationale Kreise ihre Absicht gegen die von Telesphorus begünstigten Kaiser gelüste Frankreichs gleichfalls in das Gewand einer vielverbreiteten Weissagung kleideten. Im Druck erschien der Telesphorus, den veränderten Umständen angepaßt, zu Venedig 1516, 1518; zu Köln s. a. (Vgl. Mosheim, Versuch einer unparteiischen Kirchengeschichte I, Helmstädt 1746, 347 ff.; Pastor, Geschichte der Päpste I, 2. Aufl. Freiburg 1891, 128; Kamper, Kaiserpropheeten und Kaiserfagen, 2. Aufl., München 1896, 235 ff.) [Franz Kamper.]

Teller, s. De Teller.

Tempel, der, bedeutet hier das weltberühmte Cultusgebäude zu Jerusalem. Sowohl die heilige Schrift (Agg. Kap. 2) als auch der Talmud kennen nur einen ersten und einen zweiten, einen vor- und einen nachexilischen Tempel zu Jerusalem. Gleichwohl müssen für diesen zweiten Tempel zwei Bauperioden genau von einander unterschieden werden. Die Zeit der Herstellung macht hier den Unterschied: die Zeit der Er-